



ENTWURF KLIMASCHUTZKONZEPT

**AUSSCHUSS FÜR UMWELT, KLIMASCHUTZ, LAND- UND
ABFALLWIRTSCHAFT 21.07.2021**

1. HISTORIE

- Der Kreistag hat sich am 21. Juli 2016 auf Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen mit dem Thema Klimaschutz beschäftigt. Ziel war, ein „Integriertes Klimaschutzkonzept“ (IKK) für den Landkreis Schweinfurt zu erstellen.
- Die Verwaltung hat vorgeschlagen, das IKK selbst zu erstellen. Für einen Eigenanteil von 15.000 € sollte externer Sachverstand für die Evaluierung hinzugezogen werden.
- Durch die CSU-Fraktion wurde ergänzend beantragt, Fördermöglichkeiten aus den Klimaschutzprogrammen des Bundes zu prüfen und zu geeigneter Zeit zu beantragen.
- Der Kreistag hat der Erstellung des IKK nach dem Konzept der Verwaltung unter Einbeziehung der Inhalte der Anträge der Kreistagsfraktionen einstimmig zugestimmt.
- Die Verwaltung hat bereits frühzeitig mit der Bearbeitung und damit einhergehender Bestandsaufnahme begonnen. Zu beachten ist jedoch, dass parallel laufende Projekte (z. B. Mobilitätskonzept) IKK-relevant sind und in den Prozess mit einbezogen wurden. In der Zukunft wird das IKK nicht statisch sein, sondern regelmäßig fortgeschrieben werden.

Teil „Allgemeines“

2. INHALTE DES KLIMASCHUTZKONZEPTS

- **Ausweislich des vom Kreistag gefassten Beschlusses sollen im IKK folgende Inhalte beleuchtet werden:**
 - Energie- und CO₂-Bilanz
 - Potenzialanalyse der kurz- und mittelfristig technisch und wirtschaftlich umsetzbaren Einsparpotenziale sowie der Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz
 - Zielgruppenspezifischer Maßnahmenkatalog mit Handlungsbeschreibungen und Informationen
 - Controlling-Instrument, um die Zielerreichung überprüfen zu können
 - Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit
- **Aufgabe des IKK ist**
 - die Benennung konkreter Maßnahmen zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele,
 - den Klimaschutz als Bestandteil des kommunalen Umweltschutzes zu integrieren,
 - eine vorauslaufende, detaillierte Bestandsanalyse für klimarelevante Bereiche.

3. HERANGEHENSWEISE BEI DER ERSTELLUNG

Die Verwaltung hat anhand der Beschlusslage folgende Chronologie in der Bearbeitung definiert.

- **Ermittlung und Bewertung der Grundlagen**
 - Klimadaten und -prognosen für die Zukunft
 - Energiedaten (Strom/Wärme) für den Landkreis und eigene Liegenschaften
 - Verkehrsdaten MIV und ÖPNV
 - CO₂-Bilanzierung
- **Potentiale bei Einsparung und Erzeugung**
- **Definition der zukünftige Ziele (Vorschläge)**
- **Handlungsfelder und Maßnahmenkatalog**
 - Kommunale Einsparpotenziale beim Landkreis Schweinfurt
 - Klimaschutz im Landkreis – Einsparpotentiale
 - Öffentlicher Nahverkehr / Radverkehr

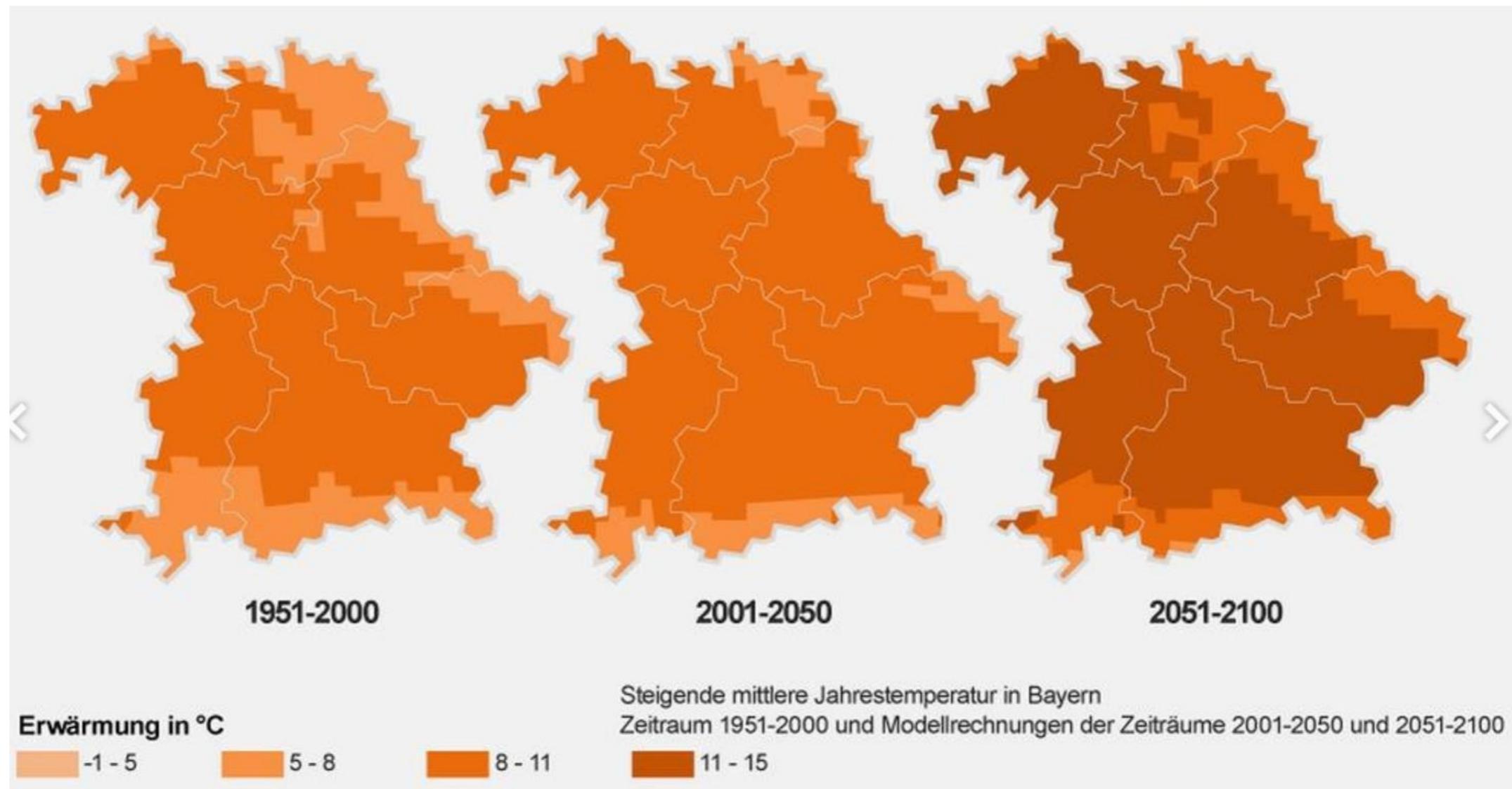
4. GRUNDLAGENERMITTLUNG - KLIMA

Die Klimaentwicklung im Landkreis Schweinfurt lässt sich wie folgt beschreiben:

- Die Durchschnittstemperaturen in Bayern steigen stetig an.
 - Von 1950 bis 1990 bewegten sich die Dekadenmittel zwischen 7,5 und 7,7 °C.
 - Der Mittelwert für die Jahre 2011 bis 2016 liegt bereits bei 8,9 °C.
 - Für die Zeit ab 2051 bis 2100 wird ein Wert zwischen 11 und 15 °C erwartet.
- Der Temperaturanstieg im Winter ist in der Region mit 1,6 °C deutlich höher als im Durchschnitt und kennzeichnet hier insbesondere den kleinräumigen Bereich des Schweinfurter Beckens als „Hot-Spot“ des Klimawandels.
 - **Das Klimaziel von max. 1,5 Grad nach dem Abkommen von Paris ist in der Region bereits überschritten!**
- Die Klimamodellprojektion offenbart eine Zunahme der Hitzetage (Tage mit über 30 °C) wie auch einen Anstieg der Tropennächte (Nachttemperaturen nicht unter 20 °C).
- Zukünftig werden die Winter als etwas feuchter, die Sommer als trockener prognostiziert.
- Die einzelnen Niederschlagsereignisse werden kürzer, aber umso heftiger auftreten.

4. GRUNDLAGENERMITTLUNG - KLIMA

„Der Klimawandel ist kein Phänomen der Zukunft, sondern ist bereits Teil unserer Gegenwart.“



Temperaturprognose bis 2100 in Bayern (Quelle: Bayer. LfU)

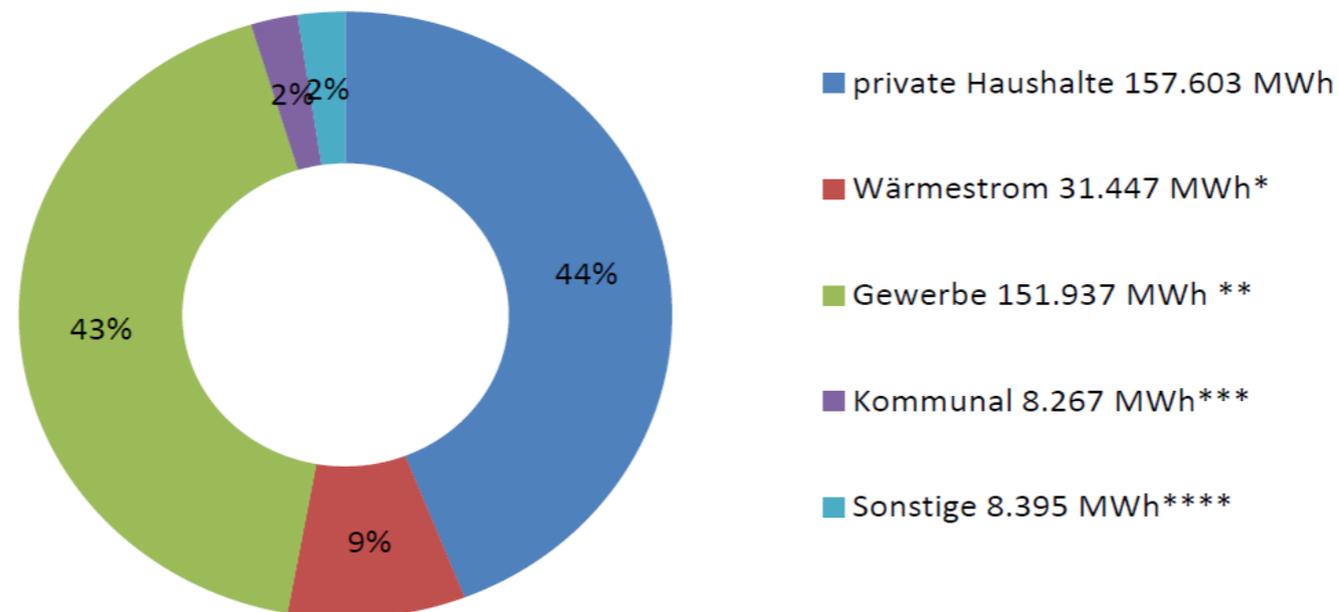
4. GRUNDLAGENERMITTLUNG - VORGEHEN

- Maßgeblich für den Klimawandel ist die Emission von Treibhausgasen (THG). Hauptschadstoff ist CO₂.
- Im Rahmen des IKK werden deshalb die Sektoren betrachtet, die maßgeblich für die Erzeugung von CO₂ verantwortlich sind:
 - elektrische Energie
 - thermische Energie
 - Verkehr
- Die Verbrauchsermittlungen wurden in Korrelation zur im Landkreis erzeugten Energie gesetzt, um einen Überblick über die Quote der erneuerbaren Energien in den einzelnen Sektoren zu erhalten.
- Die kreiseigenen Gebäude wurden anhand eines „Liegenschaftsteckbriefs“ tiefergehend untersucht.
- Der kreiseigene Fuhrpark wurde ebenso untersucht.

5. ERGEBNISSE AUF KREISEBENE - ELEKTR. ENERGIE

Im gesamten Landkreis Schweinfurt konnte ein **Gesamtbedarf** von **357.649 MWh** elektrischer Energie errechnet werden.

Strombedarf gesamter Landkreis nach Sektoren



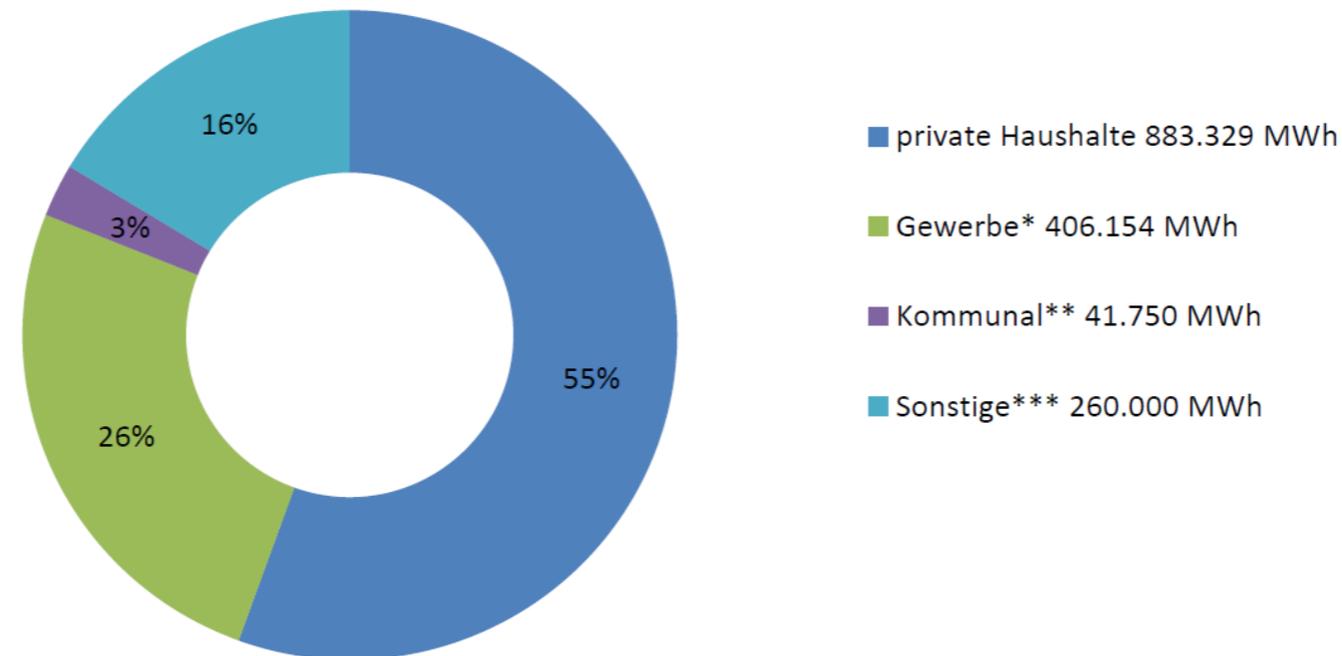
Ermittelt wurde die regenerative **Erzeugung** von Energie im Landkreis Schweinfurt. Insgesamt wurden aus Sonne, Wind, Biogas und Wasserkraft **358.376 MWh** elektrischer Strom erzeugt.

Im Bereich der elektrischen Energie werden **bilanziell** bereits jetzt **100,5%** rein regenerativ erzeugt.

5. ERGEBNISSE AUF KREISEBENE - THERM. ENERGIE

Ermittelt wurde der Bedarf an thermischer Energie. Im gesamten Landkreis Schweinfurt konnte ein **Gesamtbedarf** von **1.591.237 MWh** errechnet werden.

Wärme-/Kältebedarf gesamter Landkreis nach Sektoren



Ermittelt wurde die regenerative Erzeugung von Energie im Landkreis Schweinfurt. Im Bereich der Wärme wurden regenerativ aus Biomasse und Holz **185.946 MWh erzeugt**.

Im Bereich der thermischen Energie werden **bilanziell 11,7%** regenerativ abgedeckt.

5. ERGEBNISSE AUF KREISEBENE - VERKEHR

- Ermittelt wurde der Bedarf an Energie im Verkehrsbereich. Da eine Auswertung der konkreten Fahrleistung nicht vorliegt, wurde auf Durchschnittsdaten des Statistischen Bundesamts zurückgegriffen.
- Die **Gesamtfahrleistung** im Landkreis Schweinfurt beträgt damit im Individualverkehr jährlich insgesamt **1,24 Mrd. km**.
- Im gesamten Landkreis Schweinfurt konnte ein jährlicher Gesamtbedarf von 91,95 Mio. Liter Treibstoff bzw. ein adäquater Energieeinsatz von **892.017 MWh** errechnet werden.
- Grundsätzlich ergibt sich ein Schnitt von rund 0,75 Kfz/EW. Während in stadtrandnahen, urban geprägten Gemeinden ein Schnitt von 0,61 Kfz/EW (Bergtheim) zu verzeichnen ist, ergeben sich für weit vom Oberzentrum entfernte Gemeinden Werte von bis zu 0,81 Kfz/EW.
- In Kombination mit Fahrplandaten im ÖPNV lässt sich sicher aussagen, dass die Häufigkeit der ÖPNV-Fahrten direkt mit der Anzahl der PKW korreliert.

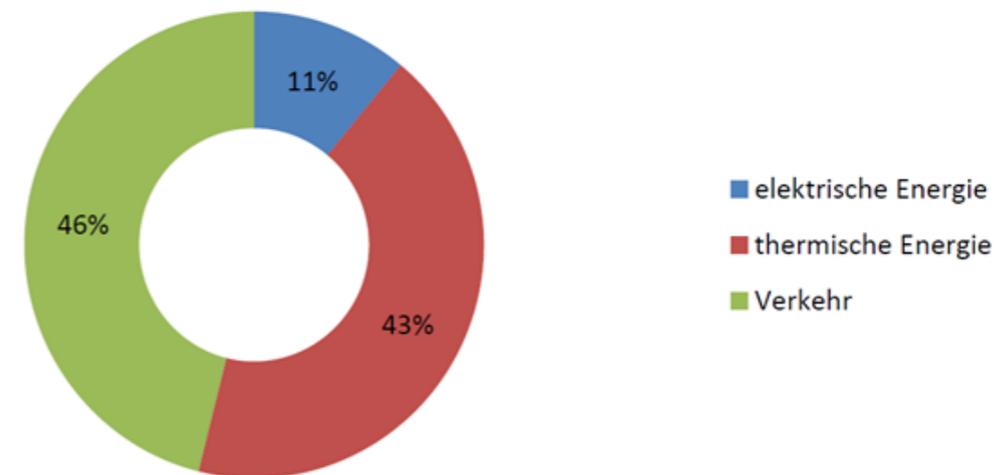
„Je öfter Bus und Bahn fahren, desto weniger PKW gibt es in einem Ort.“

5. ERGEBNISSE AUF KREISEBENE - BILANZ

Für den gesamten Landkreis Schweinfurt ergibt sich folgende CO₂ - Bilanzierung:

CO₂-Bilanz Landkreis Schweinfurt

- CO₂ -Anfall aus
 - Sektor Strom 66.165 Tonnen
 - Sektor Wärme 257.460 Tonnen
 - Sektor Verkehr 276.801 Tonnen



Insgesamt fallen damit im Landkreis Schweinfurt im Jahr ca. **600.426 Tonnen** THG-relevante Gase (i. d. R. CO₂) an. Jeder Bürger erzeugt damit rein rechnerisch 5,28 Tonnen CO₂/Jahr.

In Relation zum Bundesdurchschnitt mit 9,41 Tonnen CO₂/Jahr pro Kopf schneidet damit der Landkreis Schweinfurt relativ gut ab.

Aber: Grund hierfür ist eine geringere Industrie- und Gewerbedichte. In der Stadt Schweinfurt werden zum Vergleich rund 19 Tonnen CO₂/Jahr pro Kopf erzeugt.

6. ERGEBNISSE FÜR DIE „KOMMUNE LANDKREIS“

Für den Landkreis als Gebietskörperschaft kann derzeit Folgendes festgestellt werden:

- Die energetische Sanierung wurde in den letzten 15 Jahren verstärkt vorangetrieben und hat bereits enorme Einsparpotenziale realisiert.
- Durch die teilweise Umstellung des Fuhrparks auf voll- oder teilelektrische Fahrzeuge in den letzten 2 Jahren konnte die CO₂-Bilanz des dienstlichen Fuhrparks bereits verbessert werden. Allerdings ist eine signifikante Verbesserung nur bei Umstellung des schweren Fuhrparks möglich.
- Der Landkreis betreibt auf seinen 13 Liegenschaften keine Solarthermieanlage.
- Der Landkreis hat auf 5 Liegenschaften/Grundstücken mehrere PV-Anlagen mit einer derzeitigen Jahresleistung von ca. 1.010 MWh.
- Die Biovergärungsanlage im AWZ erzeugt derzeit ca. 7.500 MWh elektrische Energie.
- **Der Landkreis erzeugt aus seinem Dienstbetrieb derzeit rund 1.301 Tonnen Treibhausgase.**

7. POTENZIALE AUF KREISEBENE

Feststellungen für den Landkreis:

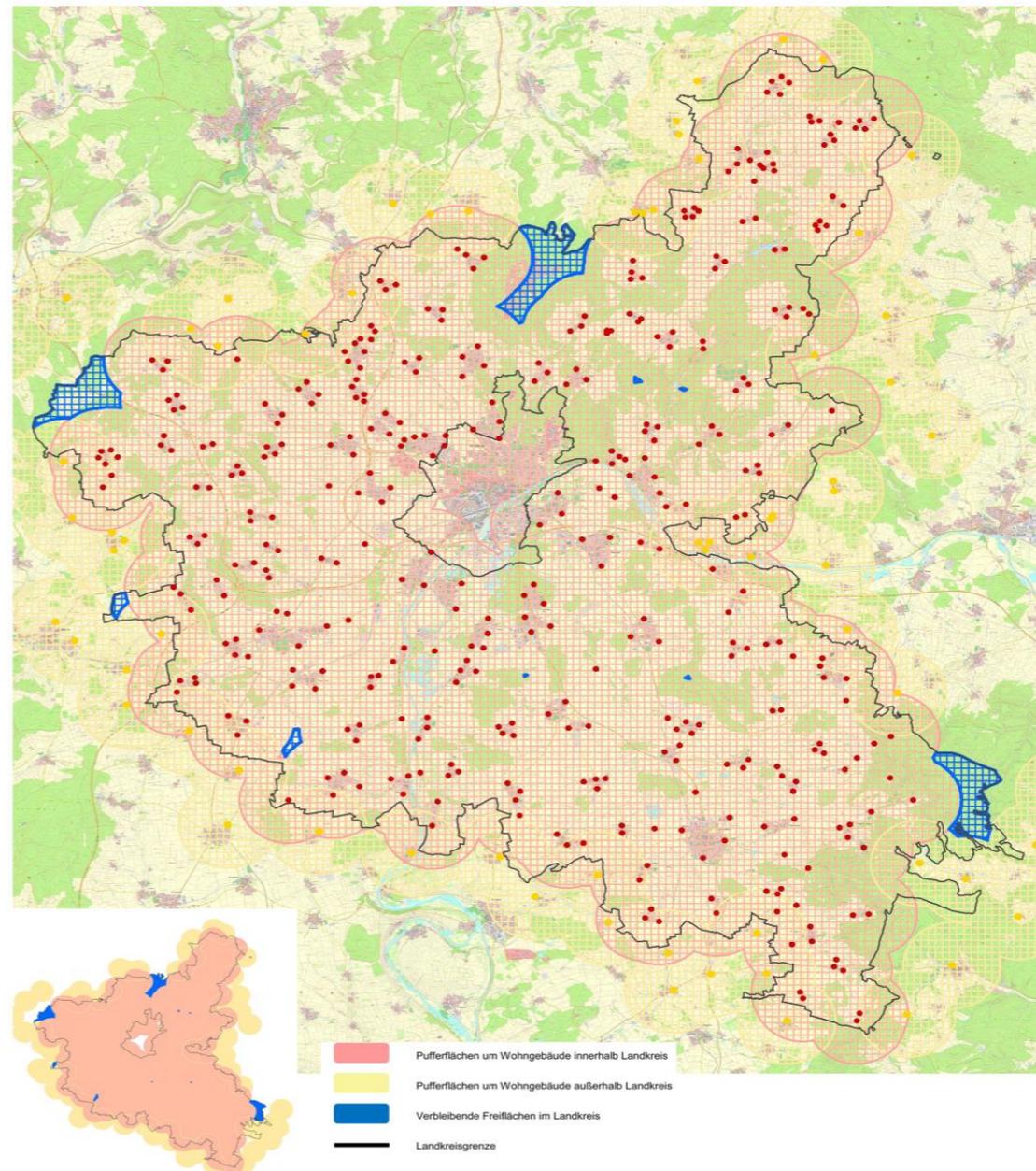
- Hohe Potenziale sind im Bereich Energieeinsparung zu erwarten, sofern die Sanierungsquote angehoben werden kann. Die Sanierungsquote liegt derzeit bei 0,7 %, sinnvoll wäre 1,5 %, optimal sogar 2 %.
- Neue Wasserkraftpotenziale und Tiefengeothermiepotenziale sind nicht vorhanden. Biomasse müsste näher betrachtet werden, derzeit ist hier keine Aussage möglich.
- Oberflächengeothermiepotenziale (Wärmepumpen) sind vorhanden und um ca. 80 % ausbaubar.
- Solarthermiepotenziale sind vorhanden. Derzeit werden nur rund 0,54 % des Potentials ausgenutzt.
- PV-Potenziale sind zu unterscheiden. Derzeit werden im Landkreis rund 28,9 % der benötigten elektrischen Energie durch die Sonne erzeugt (im Vergleich: im bayer. Durchschnitt 13 %). Hierbei wird das vorhandene Potential gerade einmal zu rund 6,9% ausgenutzt.

7. POTENZIALE AUF KREISEBENE

Sonderfall Windkraft

- Windkraft wäre technisch ausbaubar.
- Windkraftpotenziale oberhalb 10H sind nicht vorhanden.
- Windkraftpotenziale unterhalb 10H sind in der Bürgerschaft (derzeit) nicht durchzusetzen.
- Derzeit sind sog. „Windkümmerer“ im Auftrag des StMWI in zwei Gemeinden des Landkreises aktiv, um Aufklärungsarbeit zu leisten.

Landkreis Übersicht – 2003 m Puffer um Wohngebäude



8. POTENZIALERMITTLUNG - LIEGENSCHAFTEN

Feststellungen für den Landkreis als Gebietskörperschaft:

- Solarthermieanlagen bei kreiseigenen Gebäuden, insbesondere kleineren Liegenschaften wären näher im Rahmen des Maßnahmenkatalogs zu prüfen.
- Der Landkreis hat Dachflächen, die nicht mit PV-Anlagen bedeckt sind. Diese Flächen wurden 2006 bis 2010 bereits überprüft, sind jedoch zum damaligen Zeitpunkt ausgeschieden. Aufgrund der Weiterentwicklung der Technik und stark gefallener Anlagenpreise ist es jedoch sinnvoll, im Rahmen des Maßnahmenpakets eine neuerliche Detailprüfung der PV-Potentiale herbeizuführen.
- Weitere Potentiale (Wind/Biomasse/Geothermie) bei kreiseigenen Liegenschaften wurden nicht identifiziert.
- Mögliche Energieeinsparpotentiale wurden identifiziert und müssen in einem Kosten-/Nutzenverhältnis näher betrachtet werden (z. B. Austausch Beleuchtung).
- Es wird empfohlen, jedes Gebäude nochmals einem „Gebäudecheck“ zu unterziehen. Hierzu kann ggf. die „Modellregion Energieeffizienz“ herangezogen werden. Konkret ist dies derzeit für den Bauhof Gerolzhofen und das Landratsamtsgebäude angedacht.

8. POTENZIALERMITTLUNG - LIEGENSCHAFTEN

Nähere Betrachtung zum PV-Potential

Liegenschaft	mögliche PV					
	Fläche in qm	Leistung in kWp	Ertrag in kWh/Jahr	Kosten in € (netto)	Autarkie / Eigenverbrauch	Saldo in € (netto) nach 20 J
LRA	2.900	420,1	330.882	672.192	62 % / 59 %	621.192
KAH	nicht berechnet, da eigenständige GmbH					
GEOMED	nicht berechnet, da eigenständige GmbH					
SLH	191	34,9	33.156	45.327	57 % / 25%	43.205
Heideschule	300	54,8	52.704	71.194	52 % / 58 %	143.177
RS Schonungen	804	146,8	127.282	190.800	71 % / 31%	123.387
RS GEO	2.165	395,2	345.206	513.782		430.394
Gymnasium GEO	346	63,2	59.842	82.110	68 % / 32 %	3.447
Turnhalle GEO	nicht berechnet, da Flächen ausgeschöpft					
Bauhof GEO	1.458	266,1	220.845	346.022	60 % / 10 %	2.747
Bauhof Ndw	1.476	269,4	239.078	350.220	58 % / 53%	78.021
AWZ Rothmühle	nicht berechnet, da Flächen ausgeschöpft					
Kompostanl. GEO	195	35,6	30.413	46.276	5 % / 83 %	8.063
Celtis-Gymnasium	3.196	278,9	225.621	446.256	61 % / 64 %	377.566
Gesamt (netto)	12.431	1.965	1.665.029	2.764.179		1.831.199
Gesamt (brutto)				3.289.373		2.179.126

- Eine überschlägige Berechnung durch das Solarkataster sieht gute Chancen.
- Erneute Betrachtung jeder Liegenschaft ist sinnvoll und notwendig

9. ZIELE

Klimaschutzkonzepte definieren sich hinsichtlich der Wirksamkeit über Zielsetzungen.

- Völkerrecht: Abkommen von Paris 2016; Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C
- EU: Senkung der THG-Emissionen bis 2050 um 80 % bis 95 % ggü. 1990.
- Bund: Senkung der THG-Emissionen bis 2045 auf Klimaneutralität.
- Freistaat Bayern: Wie Bund, jedoch bis 2050 Begrenzung der THG-Emissionen auf maximal 2 Tonnen/Jahr je Einwohner.
- Ziele für den Landkreis Schweinfurt als Gebietskörperschaft: mittelfristige Klimaneutralität des Dienstbetriebs.

Die nachfolgenden Maßnahmen wurden unter dem Eindruck der Umsetzung der genannten Ziele konzipiert bzw. bei bereits laufenden Maßnahmen angepasst. Nachdem dies einem dynamischen Prozess unterliegt, schlägt die Verwaltung vor, dass die politischen Gremien die zukünftigen Entwicklungen beobachten und ggf. weitere Maßnahmen definieren. Die Koordinierung und Umsetzung der mittelfristigen Klimaneutralität im Dienstbetrieb soll durch eine Arbeitsgruppe erfolgen.

Teil „Maßnahmenkatalog“

10. MASSNAHMEN - ALLGEMEINES

Aufgrund der Voruntersuchungen und unter Einbeziehung von externem Sachverstand wurde der Entwurf eines Maßnahmenpakets erarbeitet.

- Die Maßnahmen umfassen die Bereiche, für die eine eigene Zuständigkeit besteht.
- Weiterhin erfolgt eine Betrachtung hinsichtlich Wirkungen auf bzw. Beteiligung von Bürgern, Gewerbe, Dritte.
- Gemeindliche und staatliche Belange sind nur insoweit berücksichtigt, sofern ein Anlass besteht, dass der Landkreis Kooperationen fördert bzw. „als Klammer“ fungiert.

Ausdrücklicher Grundsatz ist, nicht in die Zuständigkeit Dritter einzugreifen.

- Im Rahmen des IKK wurde eine Vielzahl von Maßnahmen definiert, die sich teilweise bereits in Planung oder Umsetzung befinden. Das IKK dient als verbindende Klammer aller bereits vorhandenen und zukünftigen Klimaschutzanstrengungen.
- Weiterhin ist das IKK dynamisch und wird, je nach Erfordernis, fortgeschrieben.

10. MASSNAHMEN - ALLGEMEINES

- Obwohl die Verwaltung das IKK samt Maßnahmenpaket selbst erstellt, sind die Voraussetzungen des Bundes erfüllt, das IKK bei Förderanträgen als Grundlage heranzuziehen.
- Insgesamt wurden rund 80 Einzelmaßnahmen entworfen.
- Die Maßnahmen umfassen folgende Bereiche:
 1. Management und Allgemeines
 2. Landkreis als Gebietskörperschaft
 3. Energieinfrastruktur
 4. Gebäude
 5. Erneuerbare Energien
 6. Verkehr
 7. Gewerbe, Dienstleistung, Handel und Industrie
 8. Öffentlichkeitsarbeit
- Die Maßnahmen sind in die Prioritätsstufen A bis E eingeteilt. Die erste Priorität genießen Maßnahmen mit zentraler Funktion und großer Bedeutung („Weichensteller“).

10. MASSNAHMEN - EINZELBETRACHTUNGEN

Themenbereich 1: Management und Allgemeines

- 1.1 Klimaschutzkonzept
- 1.2 Klimaschutzmanagement
- 1.3 Stärkung und Weitwicklung Umweltausschuss
- 1.4 Vorbildfunktion Landkreis
- 1.5 Klimaschutzcontrolling
- 1.6 Mitgliedschaft in einer Energieagentur
- 1.7 Investment
- 1.8 Smart Alliance Strategie

Maßnahmen:

laufend/abgeschlossen

KT-Antrag liegt vor/beschlossen

Neu

Vorschläge aus externer Beratung

10. MASSNAHMEN - EINZELBETRACHTUNGEN

Themenbereich 2: Landkreis als Gebietskörperschaft

2.1 Gebäudecheck

2.2 Solardachprüfung

2.3 Gründachprüfung

2.4 Kommunales Energiemanagement

2.5 LED-Lampentausch in Gebäuden

2.6 LED-Lampentausch im Außenbereich

2.7 Bezug von Grünstrom

2.8 Sensibilisierung der Mitarbeiter

2.8a E-Bike Leasing für Mitarbeiter

2.8b Dienstgänge/-reisen

2.9 PV-Überdachung von kreiseigenen Parkplätzen

2.10a Umrüstung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge

2.10b Ladeinfrastruktur an kreiseigenen Liegenschaften

2.11 Nachhaltige Flächenplanung – Conn Barracks

2.12 Klimaschutzmaßnahmen im Tief- und Straßenbau

2.13 Bildungsprogramm Schullandheim Karl-Beck-Haus

2.14 Umbau Sickerwasserpumpstation

2.15 Klimaschutzmaßnahmen AWZ Rothmühle

2.16 Landschaftspflegeverband

Maßnahmen:

laufend/abgeschlossen

KT-Antrag liegt vor/beschlossen

Neu

Vorschläge aus externer Beratung

10. MASSNAHMEN - EINZELBETRACHTUNGEN

Themenbereich 3: Energieinfrastruktur

3.1 Wasserstoffprojekt „HyCircle“

Themenbereich 4: Gebäude

4.1 Gründachkataster

4.2 Infokampagne Gebäudesanierung

4.3 Grüne Hausnummer

4.4 Gestaltungspreis Sanierung/Innenentwicklung

4.5 Biodiversitätsstrategie auf kreiseigenen Grünflächen

Themenbereich 5: Erneuerbare Energien

5.1 Solarpotentialkataster

5.2 Solarbundesliga

5.3 Energiewendereallabor Schweinfurt

5.4 Energieerzeugung Deponie Rothmühle

Maßnahmen:

laufend/abgeschlossen

KT-Antrag liegt vor/beschlossen

Neu

Vorschläge aus externer Beratung

10. MASSNAHMEN - EINZELBETRACHTUNGEN

Themenbereich 6: Verkehr

6.1 Ladenetz für Elektrofahrzeuge

6.2 E-Bike Ladeinfrastruktur

6.3 E-Mobilität; Fahrschulen

6.4 Schnellladestationen

6.5 Runder Tisch Elektromobilität

6.6 E-Carsharing

6.7 E-Bikesharing

6.8 Mobilitätskonzept ÖPNV

6.9 Verkehrsverbund

6.10 Mitfahrer Börse

6.11 Mobilitätsstationen im Landkreis

6.12 Dynamische Fahrgastinformation

6.13 Vernetzung E-Mobilität mit ÖPNV

6.14 Infrastruktur Radverkehr

6.15 AGFK

6.16 Optimierung Schulverkehr

6.17 Ausbau des kommunalen Radwegenetzes

6.18 Verbesserte Information zu Möglichkeiten öffentl. Mobilität

Maßnahmen:

laufend/abgeschlossen

KT-Antrag liegt vor/beschlossen

Neu

Vorschläge aus externer Beratung

10. MASSNAHMEN - EINZELBETRACHTUNGEN

Themenbereich 7: Gewerbe, Dienstleistung, Handel und Industrie

7.1 PV-Überdachung von Gewerbeparkplätzen

Themenbereich 8: Öffentlichkeitsarbeit

8.1 Öffentlichkeitsarbeit durch den Landkreis

8.2 Ausbau des Windstützpunkts zur EE-Plattform

8.3 Energieberatung für Bürger

8.4 Förderung der Energieberatung für Bürger

8.5 Energieberatung für kleine/mittlere Gewerbebetriebe

8.6 Klimaschutzpreis des Landkreises

8.7 Einbindung von Schulen und Bildungseinrichtungen

8.8 Klimafrühstück

8.9 Thermographiespaziergang

8.10 Energiekarawane

8.11 Klimaschutztage an Schulen und Kindergärten

8.12 Essbarer Landkreis

8.13 Teilnahme des Landkreises am „Stadtradeln“

Maßnahmen:

laufend/abgeschlossen

KT-Antrag liegt vor/beschlossen

Neu

Vorschläge aus externer Beratung

11. FINANZIERUNG

Klimaschutz wird Geld kosten – Klimaschutz wird sich aber auch rentieren können.

- Viele der dargestellten Maßnahmen sind Anregungen. Die Maßnahmen selbst können nicht alle sofort umgesetzt werden, sondern sind in vielen Teilbereichen zuerst mit einem Umsetzungs- und Finanzierungskonzept zu hinterlegen.
- Ein Großteil der Maßnahmen ist nicht beim Klimaschutzmanagement direkt angesiedelt bzw. dort nicht im Klimaschutz vorgesehen, so dass derzeit der Inhalt des IKK monetär noch nicht bewertet werden kann. Dies kann erst Zug um Zug zu erfolgen.
- In den nächsten Jahren werden bei einzelnen Haushaltspositionen Kosten für Klimaschutzmaßnahmen eingeplant werden (müssen).
- Es werden durchaus Maßnahmen erfolgen, die anfänglich ein hohes Invest erfordern, jedoch in der Folge gegenüber dem „Ist-Stand“ sehr schnell eine Rentabilität erreichen.

12. PARTNER

Bei der bisherigen Bearbeitung hat der Landkreis Schweinfurt Unterstützung durch regionale Partner erhalten.

Die Unterstützung war bislang für den Landkreis kostenlos, aber nicht umsonst!

Ein Dank geht deshalb für die gute Kooperation insbesondere an

- die Gemeinden und Allianzen im Landkreis,
- ÜZ Mainfranken, insbesondere Herren Bedenk, Dr. Geßlein und Keller
- Stadtwerke Schweinfurt,
- Prof. Heiko Paeth, Universität Würzburg,
- Prof. Bernhard Brunner, Fraunhofer ISC Würzburg,
- Energiegenossenschaft Oberes Werntal,
- Prof. Raymond Galvin, RWTH Aachen,
- div. Bürgerinitiativen, Bund Naturschutz

und andere Personen und Institutionen, die uns hier unterstützt haben.

BESCHLUSSVORSCHLAG

1. Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Land- und Abfallwirtschaft billigt das integrierte Klimaschutzkonzept (IKK) sowie die vorgestellte Vorgehensweise.
2. Die Verwaltung wird beauftragt und ermächtigt, auf Basis des vorliegenden IKK bestehende Maßnahmen fortzusetzen und neue Maßnahmen zu beginnen.
3. Der Landkreis Schweinfurt ist bereit, für die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten die notwendigen Finanzmittel im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanung zur Verfügung zu stellen.

VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT.

